



Pressemitteilung

Sparkasse Freising und Stadt- und Kreissparkasse Moosburg a. d. Isar führen Gespräche über Zusammenschluss der beiden Sparkassen

Die Sparkassen Freising und Moosburg a. d. Isar führen Gespräche über einen Zusammenschluss der beiden regionalen Sparkassen. Die Vorstände und die Verwaltungsratsmitglieder der beiden Sparkassen sehen in einer Vereinigung beste Möglichkeiten, neue Impulse zu setzen und den Herausforderungen, denen die Sparkassen gegenüberstehen, zu begegnen.

Die Verwaltungsräte der beiden Sparkassen haben einstimmig die Vorstände und die Vorsitzenden des Verwaltungsrats beauftragt, ein Konzept für eine leistungsstarke Sparkasse in der Region zu erarbeiten. Ziel ist es, eine regionale Sparkasse mit starker Kundenorientierung und mit guten Zukunftsperspektiven zu schaffen, die auf zwei starken Säulen ruht: der Sparkasse Freising und der Stadt- und Kreissparkasse Moosburg a. d. Isar.

Die Geschäftsgebiete der beiden Sparkassen liegen im Landkreis Freising. In diesem gemeinsamen Wirtschaftsraum bietet es sich an, einen gemeinsamen Weg einzuschlagen. „Zwei selbstständige Sparkassen in einem Landkreis sind inzwischen die Ausnahme in Bayern“, so Johann Kirsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freising. Durch den Zusammenschluss der beiden Sparkassen wird eine Betriebsgröße von rund 2,2 Milliarden Euro erreicht. Im Ranking der bayerischen Sparkassen wäre die neue Sparkasse damit an der 33. Rangstelle unter den 66 Sparkassen.

„Es gibt aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten keinen Grund für einen Zusammenschluss“, so Fritz Hecht, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Moosburg. Beide Sparkassen verfügen über ein stabiles betriebswirtschaftliches Fundament.

Außerhalb der betriebswirtschaftlichen Betrachtung gibt es allerdings zahlreiche ernstzunehmende Entwicklungen in der Finanzdienstleistungsbranche, die ein gemeinsames Institut deutlich besser bewältigen kann. Zu nennen sind hier insbesondere die steigenden Anforderungen der Bankenaufsicht. Eine ständig zunehmende Regulierung verursacht hohe Kosten und führt zu einer erheblichen Bindung von Mitarbeiterkapazitäten.

Eine weitere Herausforderung stellt sich mit der Digitalisierung. Um dauerhaft den Anforderungen einer modernen Gesellschaft zu entsprechen, sind hohe Investitionen in die Digitalisierung erforderlich. In einer gemeinsamen Sparkasse kann schneller mit innovativen Ideen auf den veränderten Kundenbedarf reagiert werden.

Parallel zu den erforderlichen Investitionen belastet die Phase niedriger Zinsen seit Jahren die Betriebsergebnisse der Banken und Sparkassen. Eine Änderung ist mittelfristig nicht zu erwarten.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat der beiden Sparkassen sind sich einig, dass die Herausforderungen, denen sich beide Sparkassen stellen müssen, gemeinsam besser gemeistert werden können. Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss sorgen für mehr Stabilität in einer anspruchsvollen Zeit.

Eine starke Sparkasse im Landkreis schafft ebenfalls Vorteile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet mehr Perspektiven und sichert die Arbeitsplätze in der Region.

Beide Sparkassen agieren jetzt aus einer guten Ausgangsposition. Wenn zwei leistungsstarke Partner ihre Kräfte und ihre Kompetenzen bündeln, entstehen Vorteile für die gemeinsame Region, die Kunden und Mitarbeiter, aber auch für den dauerhaften Erhalt der regionalen Sparkasse.